

ZukunftsLAND - Eine REGIONALE im Westmünsterland!

Für Anfang 2007 wird eine Ausschreibung des Ministeriums für Bauen und Verkehr für die Bewerbung von Regionen um die Durchführung der REGIONALEN 2013 und 2016 vorbereitet.

Im Jahr 2004 hatten die Bürgermeister des Kreises Borken bereits ihren Willen bekundet, sich für eine zukünftige Regionale im Westmünsterland einzusetzen. Die Landräte und die Kreisverwaltungen der Kreise Coesfeld und Borken haben - gemeinsam mit Vertretern der Kommunen - nunmehr erste Überlegungen für die Vorbereitung einer Bewerbung der beiden Kreise auf die erwartete Ausschreibung begonnen.

Die Regionalen sollen „anspruchsvolle, strukturwirksame Maßnahmen in den Bereichen Stadt, Landschaft, Kultur und Wirtschaft“ bündeln (Website MBV). Die wachsende Bedeutung von Wirtschaft und Bildung soll sich in Kooperationen zwischen Staat, Wirtschaft und Zivilgesellschaft spiegeln. Der Raumbezug muss gewahrt bleiben, denn die Haupt-Zuständigkeit liegt weiterhin bei MBV. Es geht also darum,

- raumgestalterische Synergie-Projekte zu entwickeln,
- dabei Akteure aus Wirtschaft und Zivilgesellschaft zu integrieren und
- die Sichtbarkeit der Region nach Innen und nach Außen zu erhöhen.

Inhaltliche und strategische Konsequenzen für den Vorbereitungsprozess im Westmünsterland:

- Die punktuelle Einbeziehung von Akteuren aus Wirtschaft und Zivilgesellschaft auf der Basis vorhandener Netzwerke ist auch in der Vorbewerbung und vor allem in der Bewerbungsphase wichtig, um anschlussfähige Projekte zu definieren. Außerdem sollte eine breite Basis für die Bewerbung aufgebaut und in der Bewerbung sichtbar gemacht werden.
- Die aktive Befassung mit dem demographischen Wandel, die Förderung von Freizeit und Tourismus und das Thema „lebenslanges Lernen“ sollen in allen Projekten, die entwickelt werden, eine Rolle spielen.
- Die Einbeziehung der Landwirtschaft, das Stichwort „regenerative Energien“, die Verbindung von Kreativität und Wirtschaft in der Region und eine Beschäftigung mit dem Raum als Kulturgut können besondere Herausforderungen für eine REGIONALE-Bewerbung des Westmünsterlands sein.
- Dabei soll die Identität des „nicht mehr ländlichen Raumes“ und damit das Verhältnis der Westmünsterländer zum sich wandelnden Raum in konkreten Projekten thematisiert werden. Die Beziehung zu den unterschiedlichen Nachbarregionen kann in „Brückenschlägen“ aufgegriffen werden. Zur Pflege des Raums als Geschichts- und Kulturgut tritt die Gestaltung als Zukunftsraum, als ZukunftsLAND hinzu.

Das „Kernteam“, das derzeit den Konzeptions- und Bewerbungsprozess vorbereitet, besteht aus jeweils zwei Vertretern der Kreisverwaltungen (aus den Büros der Landräte und dem Verwaltungsvorstand bzw. dem Kreis der Fachbereichsleiter) sowie aus jeweils zwei Bürgermeistern der kreisangehörigen Gemeinden. Es wird unterstützt vom Büro Stein + Schultz, Stadt-, Regional- und Freiraumplaner, aus Frankfurt am Main.